Dark Romance

Von Froggy_Princess

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Nur du Shito...(Shito x Michiru)	2
Kapitel 2: Schicksal (Shito x Fumie)	3
Kapitel 3: Engel dürfen sich verlieben..(Shito x Negai)	8

Kapitel 1: Nur du Shito...(Shito x Michiru)

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 2: Schicksal (Shito x Fumie)

Soo, hier is OS Nr. 2 :D

Dieser OS ist für meine liebe Freundin abgemeldet *.* Ich hoffe du hast viel Freude daran!:D

Pairing: Shito Taschibana x Fumie Akea(Oc)

Rating: P12

Genre: Romantik, Drama, Humor

...uuuund ein Happy End??ö.ö

Njaaaa, viel Spaß dabei auch den anderen Lesern! :D

GLG eure moon18

++~++

„Fumie! Bleib bei mir, nicht einschlafen hörst du, alles wird gut!“ Hörte ich seine Stimme, Shito´s Stimme, die beinahe flehend an mein Ohr drang. Was war eigentlich passiert? Ich erinnerte mich nicht mehr genau, meine Sinne schwanden, um so mehr ich darüber nach grübelte. „Verdammt, Fumie..!“ Hörte ich ihn erneut rufen, fühlte seine warme Hand um meine geschlossen. Jetzt weiß ich wieder was passierte. Wie ich in diese Lage gekommen bin, ich ein gerade mal sechzehn jähriges Mädchen. Davon möchte ich euch gerne erzählen, bevor ich diese Welt wahrscheinlich für immer verlasse....

Es begann alles an einen Montag Morgen, als ich zum ersten mal meine Neue Schule betrat. Da ich neu hier war, kannte ich mich nicht aus und verlief mich gerade heraus. Ich und mein Orientierungssinn, das fing ja schon mal gut an. Ich seufzte, irgendwo würde ich schon jemanden finden der mir den Weg zum Sekretariat zeigen konnte. Jedenfalls hoffte ich das inständig, aber bei meinem Glück waren die Flure geradezu ausgestorben. Wieder entkam mir ein Seufzen und ich ließ mich gegen einen der Spinte fallen und schloss kurz meine Augen. Bis ich durch zwei diskutierende Jungen, aus meinen anfänglichen Gedanken gerissen wurde. Ich öffnete meine Augen, innerlich freute ich mich endlich jemanden zu finden, doch dann musste ich feststellen völlig ignoriert zu werden.

„Wegen dir sind wir zu spät!“ Meckerte der Schwarzhaarige, den silberhaarigen Jungen an.

„Wer musste denn noch, unbedingt sein Bett machen!“ Pfefferte der andere ihn sein Argument entgegen.

„Das ist eben so..“ Der Schwarzhaarige stoppte, als er mich endlich bemerkte.

„Oh, hallo!“ Sagte er freundlich, was für ein Stimmungsumschwung sage ich euch.

„Ehm, hallo..“ Gab ich etwas schüchtern zurück.

„Hä, was? Oh , hey..!“ Begrüßte mich nun auch der Silberhaarige, beim genauen hinsehen konnte ich vereinzelt schwarze Strähnen erkennen, die hervorlugten. „Was machst du hier? Der Unterricht hat schließlich schon angefangen!“ Fragte mich der Schwarzhaarige, leicht wurde ich rot, man war das peinlich. „Ehm, nun ja, ich habe mich verlaufen! Ich bin neu hier und suche irgendwie verzweifelt, das Sekretariat!“ Antwortete ich ihm mit einem verlegenen Lächeln, musterte ihn dabei aber deutlicher. Was mir sofort auffiel, waren seine magentafarbenen Augen. So etwas hatte ich noch nie gesehen, sie faszinierten mich im Allgemeinen. „Ich bring dich hin, hey Chika, geh schon mal vor!“ Sagte er erst zu mir, dann zu den Typen namens Chika. „Ja ja, bis gleich!“ Sagte dieser nur und ging den Korridor weiter entlang.

„Danke das ist wirklich lieb von dir, ich bin übrigens Fumie Akea!“ Sagte ich lächelnd zu ihm.

Er lächelte mich freundlich an.

„Freut mich Fumie, ich bin Shito Taschibana!“ Stellte er sich mir vor, beim Anblick seines Lächelns, schlug mein Herz um einige Takte schneller. Warum das denn, ich kannte ihn doch gar nicht, okay jetzt kannte ich seinen Namen aber mehr nicht! Und an die berühmte Liebe auf den ersten Blick glaubte ich erst recht nicht. „Wir sind da!“ Riss mich seine Tiefe Stimmen, aus meinen Gedanken. „Oh, ehm danke, Taschibana-Kun!“ Sagte ich etwas verlegen, er lächelte mich nur an. „Keine Ursache, man sieht sich!“ Verabschiedete er sich. „Ja, das wäre toll, man sieht sich!“ Rief ich ihn lächelnd nach, ein Gefühl der Vorfreude breitete sich in mir aus. Ja, ich wollte ihn wieder sehen, doch nur weil ich mich mit ihm anfreunden wollte. Doch bei meinem Glück, würde ich ihn nicht mal mehr über den Weg laufen. Seufzend klopfte ich an die Bürotür und trat ein.

Nachdem, das auch geklärt war, suchte ich meinen Klassenraum, der auf einen Plan eingekreist war. Erleichtert musste ich feststellen, das er gleich um die Ecke war. Wieder klopfte ich an die Tür und öffnete sie, alle Augenpaare waren auf mich gerichtet. „Ah, du musst die Neue sein, Fumie Akea, richtig?“ Fragte mich der Lehrer freundlich, ich nickte nur schüchtern und reichte ihm den Zettel, das ich in die Klasse gehörte. „Gut, dann setze dich erst mal, neben Kita-San da ist noch ein Platz frei!“ Ich nickte eifrig und stolperte leicht zu den Platz, den mir der Lehrer zu wies. Lächelnd setzte ich mich neben in Mädchen, mit sehr hellen Violetten Haaren, diese trug eine runde Brille und dahinter leuchteten zwei smaragdgrüne Augen. Sie lächelte mich freundlich an und nickte mir zur Begrüßung zu. „Hallo ich bin Michiru Kita!“ Stellte sie sich freundlich vor, ich nickte ihr zu. „Ich bin Fumie Akea, nett dich kennen zu lernen!“ Begrüßte ich sie ebenfalls lächelnd.

Der Rest de Unterrichts ging schnell vorbei, meine Mitschülerinnen fragten mich in allen möglichen aus. Ich nickte einfach nur zur Antwort oder schüttelte den Kopf. Da meine Gedanken zu Shito huschten. //„Ahhh, Fumie er war nur nett zu dir, weil du neu

bist!“// Schimpfte ich in Gedanken mit mir selbst. „Fumie, hey hörst du mir überhaupt zu?“ Riss mich Yumi aus meinen Gedanken. „Eh, was tut mir Leid!“ Sagte ich etwas verlegen. „Meine Güte du bist manchmal schlimmer als Michiru!“ Lachte diese dann, verlegen kratzte ich mich am Hinterkopf. Endlich kam die erlösende Klingel und da der Rest des Unterrichts heute ausfiel, konnte ich getrost nach Hause gehen. „Ah, endlich!“ Seufzte Michiru und lächelte mich an. „Und wie gefällt dir die Schule?“ Fragte sie mich, während wir das Klassenzimmer gemeinsam verließen. „Oh, ganz gut!“ Sagte ich lächelnd zu ihr. „Das ist schön! Ah, da sind ja Chika und Shito!“ Sagte sie noch ich lächelte, doch dann wurde mein Blick starr. Sie kannte die beiden, vor allem Shito! „Michiru, gut das du auch früher Schluss hast!“ Sagte Chika zu ihr und nahm ihre Hand. Wie süß, die beiden waren ein Paar. Shito lächelte mich an. „Ah, Fumie-Chan! Wie war dein erster Tag?“ Fragte er mich nur. „Oh, äh, ganz okay!“ Sagte ich nur und lächelte. „Das ist schön, wir müssen dann los!Also bis morgen und komm gut nach Hause!“ Sagte er zu mir, Chika nickte mir noch grinsend zu und Michiru winkte mir zum Abschied zu. Ich winkte den dreien zu und machte mich auf den Heimweg. Es war bereits Dunkel als ich endlich bei mir zu Hause ankam, da ich ganze zwei Stunden brauchte. Tja, meine Eltern wollten eben das ich auf eine gute Privatschule ging. Erschöpft kramte ich meinen Haustürschlüssel hervor und schloss die Eingangstür auf. „Bin wieder zu Hause!“ Rief ich in die Stille des großen Hauses hinein, im Flur standen noch einige unausgepackte Umzugskartons. Meine Mutter kam aus dem Wohnzimmer. „Fumie-Chan! Schön das du wieder hier bist!“ Sagte sie lächelnd. Ich nickte ihr zu und ging gleich auf mein Zimmer. Dort stellte ich meine Schultasche ab und machte mich auf ins Badezimmer. Seufzend löste ich meinen Zopf und meine langen Schokobraunen Haare, fielen mir sanft über meine Schultern. Ich wusch mein Gesicht und schaute dann in den Spiegel. Ein junges Mädchen mit haselnussbraunen Augen und Schokobraunen Haar startete mir entgegen, ein kleines lächeln umspielte ihre vollen Lippen.

Ja das war ich.

Im Grunde war ich nichts besonders.

Ich war höchstens Durchschnitt, der Typ Mädchen auf den sicher kein Junge stehen würde. Vor allem nicht Shito, er war bestimmt von viel hübscheren Mädchen umgeben, so gut wie er aussah. Ahhh, schon wieder, was machte dieser Typ nur mit mir? Ich seufzte, putzte dann meine Zähne, zog mein Schlafshirt an und ging schnurstracks in mein Bett. Auch wenn es noch zu früh war, ich war einfach nur Hunde müde und schlief innerhalb von wenigen Minuten ein.

~Ich lief durch die Schule, und hatte ein langes dunkles Kleid an. Irgendjemanden suchte ich, doch wen? Die Antwort kam schneller als ich dachte, Shito! Ein lächeln umspielte meine Lippen, als er mich in seine Arme zog. „Ich liebe dich Fumie-Chan!“ Sagte er leise, näherte sich meinen Lippen und gerade als er mich küssen wollte..dödödö...~

Leicht murrend drückte ich das teuflische Teil, welches sich Wecker nannte aus. Oh man, wie peinlich, ich träumte tatsächlich von Shito. Mit leicht geröteten Wangen, stand ich auf und machte mich für den Tag fertig, nicht ohne vorher über den Saum meiner Bettdecke zu stolpern. Was für ein Morgen, das war so Typisch. Als ich in die Küche kam, waren meine Eltern schon zur Arbeit gefahren, seufzend nahm ich mein

Frühstück, welches mir meine Mutter hingestellt hatte, schnappte meine Schultasche und machte mich auf den Weg zur Schule. Wie erwartet traf ich dort das Trio, mit dem ich mich bereits an meinem ersten Tag anfreundete. „Guten Morgen, Fumie-Chan!“ Begrüßte mich Shito lächeln. Ich lächelte ihn an, die anderen beiden wünschten mir auch einen guten Morgen. Mit leicht geröteten Wangen ging ich mit den dreien in das Schulgebäude.

Wieder verging der Tag sehr schnell, da ich so meine Probleme in Mathematik hatte, schlug Shito mir vor das ich heute noch mit ihm lernen könne. Ich zögerte erst, doch dann nickte ich. Nach der Schule, ging ich mit den dreien nach in das Wohnheim der Schule. Michiru erklärte mir, das dort nur Schüler seien die Familiäre Probleme hätten. Mit leicht geweideten Augen, musterte ich das alte Kloster. Schon irgendwie gruselig hier, gleich im Hintergarten war ein Friedhof schon irgendwie Makaber oder?

„Und hier wohnt ihr?“ Fragte ich nach.

„Ja, hier wohnen wir!“ Bestätigte mir Michiru.

„Nett hier!“Murmelte ich nur und betrat das alte Wohnheim.

Wir gingen in den Aufenthaltsraum und ich setzte mich auf das alte Sofa. Shito setzte sich neben mich und holte seine Mathesachen hervor. Er erklärte mir die verschiedenen Gleichungen, die ich dann immer wieder aufs neue rechnete, bis ich sie verstand. „Also, dann ist x gleich fünfundzwanzig!“ Sagte ich lächelnd, Shito nickte mir zu. „Sehr gut, ah es ist schon spät, ich bringe dich wohl am besten nach Hause.“ „Oh, stimmt! Danke das ist lieb von dir!“Sagte ich lächelnd, immer im Hinterkopf behaltend, das wir nun Freunde waren. Er erwiderte mein Lächeln, und ich packte mein Mathebuch und mein Notizheft wieder ein. „Hey, wartet, ich komme mit!“ Rief uns Chika hinterher. „Warum?“ Wollte ich wissen, was verständlich war. „Ach nur so!“ Sagte er grinsend und wir verließen das Anwesen. Die Stimmung draußen war mehr als unheimlich. Die Straßen waren wie ausgestorben und mit stark klopfenden Herzen ging ich neben, den Jungen meiner Träume, her. Ein plötzliches Geräusch ließ mich zusammen zucken. „Willst du meine Hand nehmen, Fumie-Chan?“ Fragte mich Shito auf einmal. „N-nicht nötig!“ Stammelte ich vor mir hin. Ein erneutes Geräusch, jagte mir noch mehr Angst ein und ich griff nach Shito´s Hand. Er lachte leise, bis er kurz stutze. „Meinst er ist hier?“ Fragte er Chika leise, ich hörte es aber trotzdem. „Ich glaub schon!“ Sagte dieser ebenso leise. Eh ich fragen konnte was überhaupt los war, drückte mich Shito nach unten.

„Was..?!“ Entkam es mir nur, als ich nach oben blickte sah ich einen jungen Mann, der einen langen schwarzen Mantel trug. Er hatte, und das ließ mich schlucken, eine Große Sense in seiner rechten Hand. „Händchen halten im Dunkeln, wie amüsant!“ Sagte dieser nur lachend. „Shiba!Was soll das?“ Fragte Shito kalt,und stellte sich schützend vor mich. Meine Augen weiteten sich kurz als, mir die Schusswaffe in Shito´s Hand auffiel. Hatte ich da gerade etwas verpasst. „Lass uns einfach zufrieden!“ Entkam es von Chika. Was ging hier bitte vor sich. Dieser Shiba grinste nur, holte erneut mit seiner Waffe aus und wollte angreifen. Nein, ich wollte Shito nicht verlieren, da dieser Angriff eindeutig ihn galt. Ich rappelte mich auf und eh er etwas sagen konnte, stellt ich mich vor ihm und ein stechender Schmerz zog sich in diesen

einen Moment, direkt über meine Brust.

Nun, sind wir wieder da wo ich anfang, meine Geschichte zu erzählen.

Der Schmerz, brannte so unendlich in mir. Das Atmen fiel mir zunehmend schwerer und meine Sinne schindeten zunehmend mehr. Ich bekam noch mit wie Shiba verschwand, wie Shito verzweifelt meinen Namen rief. „Bleib bei mir, bitte..ich liebe dich doch!“ Flehte er nur, ich hörte nur noch ein rauschen. Ein schwaches Lächeln bildete sich auf meinen Lippen, bevor alles schwarz wurde.

So endete es also, ich werde sterben mit sechzehn Jahren.

Ein Leben kann so kurz sein, doch warum kam kein erlösendes Licht?

Warum hörte ich nur ein piepen?

Mit aller Kraft die ich aufbringen konnte öffnete ich meine Augen. Shito warme Hand umschloss meine eigene. „Ein Glück, du bist wach!“ Die Erleichterung aus seiner Stimme war heraus zuhören. „Shito, was ist passiert und was ging hier vor sich?“ Flüsterte ich nur, meine Stimme hörte sich nur brüchig an. „Du lagst, zwei ganze Tage im Koma, Fumie-Chan!“ Sagte er leise, er lächelte leicht. Jetzt musste ich ihn fragen. „Shito, liebst du mich wirklich?“ Eine kurze Pause entstand, dann beugte er sich leicht über mich und drückte sanft seine Lippen auf meine. Es war nur ein unschuldiger Kuss und ich genoss ihn sehr.

Trotz der Tatsache das ich hier in einen Krankenhaus lag.

„Ja, das tue ich!“ Hauchte er nur.

„Ich dich auch!“ Ja, ich gab es zu.

Er erklärte mir alles weitere, was ich wissen musste, von der Tatsache hin zu Z-Loan, bis dahin das er eigentlich einen Kredit abbezahlen müsse. Ich lächelte nur, mir war es gleich was er war. Ich liebte ihn und würde es immer tun. Solange ich lebe, für immer.

Und so endet meine kleine Geschichte und wie ihr seht, weile ich noch ganz sicher in dieser Welt.

Kapitel 3: Engel dürfen sich verlieben..(Shito x Negai)

Huhu^^ hier ist OS Nr. 3.:D

Dieser OS ist meiner lieben Freundin Asmodina gewidmet.

Pairing:Shito x Negai(Oc)

Rating: P 12

Genre: Romantik Drama, Humor

Viel Spaß beim lesen!

Eure moon18

~++~

Nacht für Nacht, träumte ich davon zu fliegen,..

...meine Flügel auszubreiten, um bei dir zu sein!

Eine einzelne Feder landet vor dir, ich zeige dir mein Lächeln du mir das deine. „Ich liebe dich!“ Sagtest du zu mir, eine einzelne Träne wanderte über meine Wange und tropfte herab, verwandelte sich in einen Kristall und landete vor dir. Du hobst ihn auf und sahst mich an, du allein Shito. Du hast mein Glück perfekt gemacht, auch wenn ich lange darum kämpfen musste.

Davon, wie es dazu kam, möchte ich euch gerne erzählen...

Einsamkeit und Glück lagen nah beieinander, zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, wie mein Leben weiter verlief. Jeder Mensch hütet ein Geheimnis, doch was ist wenn ich gar kein Mensch bin? Doch dazu später, ich will ja nicht gleich mit der Tür in Haus fallen. Zur zeit arbeitete ich in der Schulbibliothek einer renommierten Privatschule, seufzend legte ich ein Paar zurückgegebene Bücher weg und strich dabei sanft gegen den Rücken der dicken Wälzer. Ich liebte Bücher, allgemein zu lesen entspannte mich, deshalb liebte ich auch die ruhige Atmosphäre der Bibliothek.

„Negai-San?“ Die Stimme meiner Chefin riss mich aus meinen Gedanken.

„H-hai?“ Ich schaute zu ihr, ihre bereits ergrauten Haare waren hoch gesteckt.

„Sie haben jetzt frei, genießen Sie den Rest des Tages und schließen Sie dann ab!“ Sagte sie zu mir und lächelte mich freundlich an. Verlegen lächelte ich zurück, ich hatte schon wieder die Zeit vergessen. Das tat ich immer wenn ich hier war und Frau Saito erinnerte mich daran, das die Bibliothek bald geschlossen erden würde. „Oh natürlich!“ Sagte ich freundlich zu ihr. „Gut dann werde ich mich dann schon mal nach

auf den nach Hause Weg machen. Wir sehen uns dann Morgen Liebes!“ Ich nickte ihr zu und sah der Älteren noch einen Moment hinterher. Lächelnd ordnete ich noch die letzten dicken und auch dünnen Bücher, in die richtige Kategorie ein, schnappte mir noch die drei die ich mir jedes mal aus lieh, löschte das Licht und schloss die Bibliothek ab.

Meine Schritte hallten durch die Gänge, der Schule, es war bereits Stock düster. Die Dunkelheit war angenehm, aber auch unheimlich und völlig unbrauchbar, für einen Bücherwurm wie mich. Völlig in Gedanken merkte ich nicht wie mir jemand entgegen kam. Und wie es der Zufall so will pralle ich direkt gegen ihn, großartig echt. Meine Bücher langen auf den Boden verteilt und ich bin auf meinen Aller wertesten gelandet. „Tut mir Leid, hast du dir weh getan?“ Fragte mich dieser Jemand, den ich endlich erkennen konnte. Es war ein junger Mann, seine Haare waren schwarz, soviel ich erkennen konnte hatte er magentafarbene Augen und blasse Haut. Er Trug die Schuluniform, der Schule, also musste er in der Oberstufe sein, denn ich schätzte ihn so um die achtzehn Jahre. „J-ja, alles in Ordnung!“ Sagte ich etwas schüchtern, als er mir seine Hand reichte um mir aufzuhelfen. „So spät noch unterwegs?“ Fragte er mich nur, ich nickte. „Ja, ich hatte gerade Feierabend!“ Sagte ich verlegen lächelnd. Durch das aufkommende Mondlicht wurde mir sein gutes Aussehen erst richtig bewusst.

Schnell fasste ich mich aber wieder. Wo käme ich denn hin wenn ich mich in einen Menschen verlieben würde. Moment mal verlieben? Ich schüttelte meinen Kopf, schaute dann in die Augen des Jungen Mannes und lächelte ihn an. „Feierabend?“ Fragte er nur, ein Lächeln umspielte seine Lippen. „Ja, ich arbeite hier in der Bibliothek!“ Beantwortete ich seine Frage. „Na dann, komm gut nach Hause,ehm...dürfte ich deinen Namen erfahren?“ Sagte er leicht verlegen, ich kicherte leicht. Irgendwie hatte ich das Gefühl, das er selten so war. „Na klar, ich bin Negai! Und wie ist dein Name?“ Fragte ich nur. Er lächelte mich freundlich an, ich sage euch, mein Herz machte einen großen Hüpfen. Doch gleichzeitig durfte das nicht passieren, denn dann hätte ich ein Riesen Problem. „Ich bin Shito Taschibana!“ Stellte er sich mir vor, ich schenkte ihm ebenfalls ein freundliches Lächeln. „Nett dich kennen zu lernen, Shito!“ Sagte ich nur, Shito hob meine Bücher auf und reichte sie mir. „Oh danke!“ Sagte ich leise. Shito lächelte ich wieder. „Keine Ursache, also ich denke wir sehen uns noch!“ Rief er mir noch zu, bevor ihn die Dunkelheit der Schule verschlang. Lange schaute ich ihn noch nach, bis ich mich auf den Heimweg machte.

Daheim angekommen legte ich erstmal, meine Tasche ab und huschte schnell ins Badezimmer um zu duschen. Schon halb gähnend schaute ich in den Spiegel, eine müde aussehende junge Frau schaute mich an. Ihre Haare waren dunkelbraun und zu einen Zopf geflochten. Ihre rotbraunen Augen starrten müde zurück und ließen ihre eh schon blasse Haut aufleuchten. Ein müdes Lächeln umspielte ihre vollen Lippen, ja das war ich. Ich öffnete meine Braunen Haare die in sanften Locken über meine Schulter flossen. Zog mich aus und duschte erst einmal, ein herrliches Gefühl. Das warme Wasser prasselte auf meine Haut und entspannte jede Faser meines Körpers. Leicht seufzend schritt ich aus der Dusche wickelte mich erst in ein Handtuch, föhnte dann meine Haare und zog anschließend meinen Pyjama an. Erschöpft ließ ich mich auf mein Bett fallen. Doch ich bekam kein Auge zu, ich musste die ganze Zeit an Shito denken. Er war mir sympathisch, seine ruhige Ausstrahlung beruhigte mich, doch ich durfte mich nicht verlieben. Es würde nur schmerzen bedeuten und zwei gebrochene

Herzen, denn meine Zeit war begrenzt. Ich seufzte, als endlich die Müdigkeit siegte und ich in einen Traumlosen Schlaf abdriftete.

Das nervtötende Geräusch, meines Weckers weckte mich ohne Gnade, schlaftrunken, tappte ich ins Bad um mich für den Tag fertig zu machen. Um halb neun war ich dann auch schon in der Schule und schloss pünktlich die Tür zur Bibliothek auf. Seufzend machte ich mich an die Arbeit, und wieder geisterte mir Shito im Kopf herum. Ahhh das war überhaupt nicht gut. Ein räuspern ließ mich aufschauen, und direkt in zwei magentafarbene Augen blicken. „Oh, hey Shito!“ Sagte ich verlegen lächelnd. „Ich wollte, ein Buch zurück geben!“ Sagte er nur, ich nahm es lächelnd entgegen um es dann in eines der Regale zu tun. „Ah, da gehört es hin!“ Sagte ich und kletterte auf die Leiter, da es ganz oben in das Regal gehörte. Doch die Leiter wollte nicht so wie ich und wackelte, danach kam alles zu einer Kettenreaktion, ich rutschte ab nahm nebenbei bemerkt ein Paar Bücher mit und fiel direkt nach unten. Schon auf den Aufprall wartend schloss ich instinktiv meine Augen, doch nichts passierte. Langsam öffnete ich eines meiner Augen und wurde schlagartig rot, Shito hatte mich aufgefangen.

„Alles in Ordnung?“ Fragte er mich während, er mich absetzte.

„Oh, ehm ja, alles okay!“ Man mir war das vielleicht peinlich.

„Dann ist ja gut, oh warte ich helfe dir!“ Sagt er freundlich lächeln zu mir.

Wieder wurde ich rot und sammelte mit ihm die Bücher auf, die ich mit mir gerissen hatte. Bei den letzten Buch griffen wir allerdings gemeinsam danach, unsere Fingerspitzen berührten sich „Oh, Entschuldigung, nimm du es!“ Sagte er nur und schaute mir in die Augen, die Röte in meinen Gesicht nahm weite zu. Dieser Moment dauerte viel zu lange, mein Herz klopfte wie wild. „Ja, okay...!“ Brachte ich nur heraus und lächelte ihn an. Ich nahm das Buch und legte es erst einmal in den Wagen zu den anderen Büchern. „hat du gar keinen Unterricht?“ Fragte ich nun. „Eigentlich ja, ich habe aber im Moment eine Freistunde. Warum arbeitest du hier, du bist doch kaum älter als ich?“ Fragte er mich nun lächelnd. „Naja, das ist so eine Art Nebenbeschäftigung..ich bin eigentlich Studentin!“ Antwortete ich ihn, na ja das mit der Studentin war gelogen, er musste ja nicht mein Geheimnis erfahren, wovon ihr ja auch noch nichts wisst, ach egal das erfahrt ihr schon noch, nun weiter im Text. „Ah, verstehe! Ich muss dann auch wieder, wenn du magst können wir uns ja mal treffen!“ Schlug er mir vor. „Klar warum nicht!“ Sagte ich lächelnd, ein Treffen unter Freunden konnte nicht schaden. „Ich hab jetzt noch zwei Stunden, danach hab ich frei und so viel ich weiß schließt die Bibliothek heute früher, dann vielleicht?“ Fragte er mich und setzte ein charmantes Lächeln auf. „O-okay, geht klar!“ Antwortete ich ihn schüchtern. Oh nein, mein Herz machte gerade einen Salto rückwärts, als ich Shito´s Lächeln sah. „Dann hole ich dich dann ab!“ Sagte er nur noch und verschwand schließlich aus der Bibliothek. Die zwei Stunden vergingen schnell, nachdem er sich verabschiedet hatte. Ich war nervös, mehr als das und mein Herz verübte spektakuläre Saltos als ich ihn endlich erblickte. Lächelnd schloss ich die Bibliothek und legte den Schlüssel in den Kasten, damit Frau Saito den Schlüssel finden konnte.

„Können wir los?“ Fragte er nur und reichte mir seine Hand.

„Okay!“ Sagte ich nur schüchtern, wieder lächelte er mich an.

Wir gingen in den Park, der hier ganz in der Nähe war, und setzten uns auf eine Bank.

„Warum wolltest du dich mit mir treffen?“ Fragte ich, das wurmte mich schon die letzten zwei Stunden. Diesmal lachte er. „Ich muss dir was gestehen, ich beobachte ich schon länger und wollte dich auch schon öfter ansprechen, aber es war nie der richtige Moment dafür.“ Gestand er mir. „So und warum?“ Fragte ich nun leicht amüsiert. „Weil du garantiert kein Mensch bist!“ Kam es ernst von ihm. Ich schluckte und schaute ihn an. „Was woher?“ Wieder lächelte er. „Deine Ausstrahlung, sie ist vom Licht umgeben. Ein normaler Mensch, bekommt so etwas nicht mit, doch ich bin ja auch kein normaler Mensch.“ Erklärte er mir, mein Blick wurde traurig, warum eigentlich? Weil er mich entlarvt hatte, weil er nicht mit mir zusammen sein wollte? Ich tippte auf letzteres. „Negai-Chan? Da gibt es noch etwas, ich mag dich sehr.“ Gestand er mir und kam meinen Gesicht immer näher. Nein, es ist gekommen was ich vermeiden wollte. Mein Verstand sagte nein, doch mein Körper war besessen von tausenden Schmetterlingen. Ich hatte mich in ihn verliebt, und ließ auch zu das seine Lippen sanft meine berührten.

Ich genoss diesen Kuss sehr, der allerdings durch mein Handy unterbrochen würde. Es war keine normale Nummer sondern die meiner direkten Vorgesetzten. Eine einzelne Träne ran meine Wange herab, denn meine Zeit auf der Erde war abgelaufen. Ich musste zurückkehren, was als Engel unausweichlich war. Schlag artig stand ich auf. „E-es tut mir Leid Shito!“ Flüsterte ich nur und schenkte ihm ein trauriges Lächeln. Ich musste schnell zu meine Vorgesetzten, sonst würde es Schwierigkeiten geben. Ich wusste das ich für immer gehen musste. Und das brach mir fast das Herz, deshalb durften sich Engel nicht verlieben. „Sehen wir uns wieder?“ Fragte er nur, ich konnte ein deutliches Flehen in seiner Stimme heraus hören.

„Wer weiß!“ Sagte ich nur und breitete meine Flügel aus, hörte seine Worte und meine Träne verwandelte sich in einen Kristall.

Eine Woche verging, sei diesem Tag, ich war verzweifelt und vermisste ihn. „Geh zu ihm, ich kann keine Engel gebrauchen, die sich nicht mehr konzentrieren.“ Sagte mein Vorgesetzter, ich starrte von meinen Unterlagen auf und musterte ihn.

„Na los!“ Sagte er noch, ich lächelte ihn Dankbar an und machte mich auf den Weg zum Tor, welches zur Erde führte.

Bereits zwei Tage später, betrat ich das Klassen zimmer der Privatschule, in der ich vorher in der Bibliothek arbeitete. Gleich erkannte ich Shito, der gerade unterhielt. Lächeln d und überglücklich ging ich auf ihn zu. Beugte mich zu ihm, da er mich wohl nicht bemerkte, nahm vorher meinen gesamten Mut zusammen, und gab ihn einen Kleinen Kuss auf die Wange. „Negai!“ War alles was er sagte, bevor sich ein freundliches Lächeln in seinen hübschen Gesicht bildete. „Komm mit!“ Sagte ich nur und führte ihn vor die Klasse. „Du darfst bleiben?“ Fragte er, und versiegelt gleich meine Lippen mit den seinen. „Ja, darf ich für immer!“ Flüsterte ich, und umarmte ihn. „Hey, ihr Turteltauben, der Unterricht!“ Shito seufzte, als er die Aussage seines wohl

besten Freundes hörte. „Ja ja, Chika!“ Sagte er nur, lächelte mich an und gemeinsam gingen wir in die Klasse.

Nacht für Nacht träumte ich zu fliegen.

Um bei dir zu sein, Shito, nur bei dir.

Nun mein Traum ging in Erfüllung.